

Zürich, den 10. Mai 2000

DER STADTRAT VON ZÜRICH

an den Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 3. November 1999 reichten Gemeinderat Lars Ottmer (SP) und Gemeinderätin Claudia Nielsen (SP) folgende Motion GR Nr. 99/545 ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, einen Projektierungskredit für die Aufwertung und Neugestaltung der Achse Bahnhof Hardbrücke – Escher-Wyss-Platz zu sprechen. Das Projekt muss den öffentlichen Raum um die Hardstrasse zwischen Gleisfeld und Limmat umfassen. Besondere Berücksichtigung sollen die Aspekte Aufenthaltsqualität, Wirklichkeit, Standortgunst, Verkehrsgunst ÖV, Durchlässigkeit und Sicherheit geniessen.

Begründung:

Das Stadtforum hat sich mit dieser Achse intensiv auseinandergesetzt und damit erste Grundlagen zur Aufwertung geschaffen. Um mit dem rasanten Tempo der Entwicklung mitzuhalten und die Aufwertung mit der Sanierung der Hardbrücke abzustimmen, gilt es, diese Ansätze jetzt weiterzuverfolgen und umzusetzen. Die Situation in diesem öffentlichen Raum – zwei wichtige ÖV-Knoten, verbunden durch eine breite Fläche mit hoher Freizeitnutzungsdichte (Bars, Restaurants, Kinos, Theater, Clubs), hohem Wohnanteil, vielen Arbeitsplätzen sowie der nahegelegenen Berufsschule – bietet grosse Chancen zur Schaffung einer hochwertigen urbanen Achse:

- Die Betonbrücke über der Hardstrasse und die weiteren baulichen Begebenheiten müssen nicht zwingend ein Makel sein, sondern können Grundlage für ungewöhnliche Nutzungen, Aufenthaltsqualität, Witterungsschutz usw. sein.
- Als ÖV-Knoten geniesst der Bahnhof Hardbrücke aus verkehrlicher Sicht eine hohe Wertigkeit (Die Hälfte der S-Bahn-Linien verkehrt über diesen Bahnhof); aufgrund seiner Gestaltung tritt er jedoch nur bedingt oder gar nicht ins Bewusstsein potentieller Fahrgäste. Freizeitnutzerinnen und -nutzern aus der Agglomeration ist der Bahnhof nahezu unbekannt, trotz hervorragender Lage.
- Der Escher-Wyss-Platz ist ebenfalls ein Tram- und Busknoten, der aufgrund seiner Verkehrsgunst und Lage eine gestalterische Aufwertung verdient.
- Der Entwicklungsschub auf all den umliegenden Arealen erfordert die Durchlässigkeit und hohe Attraktivität dieser Achse. Sie darf keine Trennwirkung haben, sondern soll für all die neuen Nutzungen einen Angelpunkt bilden, Wechselwirkungen fördern und zum Verweilen einladen.

Da zwischen Bahnhof Hardbrücke, Hardstrasse und Escher-Wyss-Platz enge Verflechtungen bestehen (bzw. bestehen sollten) müssen sie in der Planung als Gesamtheit bearbeitet werden. Die Planung sollte zudem durch ein Gremium begleitet werden, in dem die wichtigen Interessengruppen vertreten sind.

Nach Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderates (Gescho GR) sind Motionen selbstständige Anträge, die den Stadtrat verpflichten, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt. Gemäss Art. 91 Abs. 2 Gescho

GR hat der Stadtrat innerhalb von sechs Monaten seit Einreichung der Motion eine schriftliche Begründung zu geben, wenn er die Umwandlung in ein Postulat beantragt.

Der Stadtrat beantragt die Umwandlung der Motion in ein Postulat aus folgenden Gründen:

Die Umgebung der Achse Bahnhof Hardbrücke–Escher-Wyss-Platz wandelt sich vollständig. Private Neu- und Umbauten, neue Nutzungen und Aktivitäten machen das ehemalige Rand- und Industriegebiet immer mehr zu einem attraktiven, vielfältigen Stadtteil. Mit der Entwicklungsplanung Zürich West versuchen Stadtbehörden sowie private Investoren und Interessierte die Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig auch die nötigen Strukturen zu schaffen. Die Hardstrasse wird dabei, ganz im Sinne der Motion, eine wichtige Funktion als Erschliessungs- und Fussgängerachse übernehmen. Dafür sind bereits einige Projekte in ganz unterschiedlichen Stufen der Vorbereitung:

- die Erneuerung der Tramgleise auf dem Escher-Wyss-Platz, verbunden mit einer gestalterischen Aufwertung des Platzes,
- eine neue Haltestelle Cinemax für die Linien 33 und 72 Richtung Wipkingen und
- die neue Tramstrecke Escher-Wyss-Platz–Bahnhof Altstetten.

Zudem müssen natürlich die neue Nationalstrassenverbindung Hardturm–Pfungstweidstrasse–Sihlquai berücksichtigt und Werkleitungen sowie die Kanalisation angepasst werden.

Der Stadtrat unterstützt die Ziele der Motion. Sie können jedoch nur im Einverständnis mit dem Kanton und verschiedenen weiteren Beteiligten realisiert werden. Eine Realisierung muss zudem aus finanziellen Gründen und auch wegen der Koordination mit weiteren Bauvorhaben in diesem Bereich in Etappen erfolgen. Alle Projekte in eine Vorlage zu packen wäre schwierig und würde die Realisierung um Jahre verzögern, wenn nicht gar verhindern.

Aus allen diesen Gründen beantragt der Stadtrat die Umwandlung der Motion in ein Postulat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Stadtrates

der Stadtpräsident

Josef Estermann

der Stadtschreiber

Martin Brunner